

# Laibacher Zeitung.



Brundezierungspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus: ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Anzeigen bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei älteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaktion Bahnhofsgasse Nr. 24. Sprechstunden der Redaktion täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen und Manuskripte nicht zurückgestellt.

## Amtlicher Theil.

Se. f. und f. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Oberst-Lieutenant des Genieregiments Erzherzog Leopold Nr. 2 Gustav Wittich den Adelstand mit dem Ehrenworte «Edler» allernädigst zu verleihen geruht.

Se. f. und f. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 6. April d. J. dem Statthalterrathe Leopold Morawetz in Lemberg den Orden der eisernen Krone dritter Classe tagfrei allernädigst zu verleihen geruht.

Se. f. und f. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 7. April d. J. dem Ministerial-Secretär im Ministerium des Innern Dr. Karl Kohl das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens allernädigst zu verleihen geruht.

Der Justizminister hat den Strafanstalt-Adjuncten in Capodistria Ernst Pohl zum Controllor der Männer-Strafanstalt in Suben ernannt.

## Nichtamtlicher Theil.

### Krautischer Landtag.

Fünfzehnte (Abend-) Sitzung am 8. April.

In der um 5 Uhr nachmittags eröffneten Abend-Sitzung berichtete Abg. Kersnik namens des Verwaltungsausschusses in Angelegenheit des Sanitätsdienstes in den Gemeinden. Der Landesausschuss wurde bekanntlich im Jahre 1890 vom Landtage beauftragt, die Frage zu erwägen, ob es nicht möglich und angezeigt wäre, die Kosten für die Armenbehandlung, insoweit sie aus den Besuchstagen der Aerzte, den Wegentschädigungen und den Arzneikosten bestehen, auf die Sanitätsdistrikte zu übernehmen und diesbezüglich die Meintenungen der Sanitätsdistrikts-Vertretungen einzuholen. Der Landesausschuss hat diesen Beschluss der f. f. Landesregierung mit dem Ersuchen mitgetheilt, die Vertretungen darüber zu befragen. Laut Note der f. f. Landesregierung vom 16. Februar 1892 hat sich die Mehrzahl der Sanitätsdistrikts-Vertretungen für die Übernahme der mit der Armenbehandlung verbundenen Kosten auf den Sanitätsdistrict ausgesprochen. Der Landesausschuss legte daher dem Landtage heuer

den Entwurf einer Novelle zum Landesgesetze vom 24. April 1888, L. G. VI. Nr. 12, vor, mittels welcher die bezügliche Bestimmung dieses Gesetzes abgeändert wird. Nach dem Sanitätsgesetze vom 24. April 1888 wird der Sanitätsdistrict durch eine Versammlung der betreffenden Gemeindevorstandsmitglieder vertreten, wenn sich die Vereinigung auf nicht mehr als 6 Gemeinden erstreckt. Bei mehr als 6 Gemeinden besteht die Vertretung aus der Versammlung der Vorsteher derselben, und wenn unter diesen Gemeinden solche sind, die mehr als 1000 Seelen zählen, so entsenden diese in die Vertretung ihre Gemeindevorstandsmitglieder. Da infolge dieser Bestimmung bei der großen Anzahl kleiner Gemeinden in den meisten Bezirken die Vertretungen aus 50 und selbst mehr Mitgliedern bestehen und sich die Beschlussfähigkeit der Vertretungen nur schwer erreichen ließ, wenn den Mitgliedern nicht Reiseostenvergütungen geleistet wurden, hat der Landesausschuss auf Grund des betreffenden Landtagsbeschlusses der Landesregierung seine Ansicht dahin ausgesprochen, dass die Sanitätsvertretungen nur aus 5 bis 7 Mitgliedern zu bestehen hätten, etwa wie die Bezirksstrafenausschüsse.

Die f. f. Landesregierung ist dieser Anschauung beigetreten, jedoch mit dem Bemerk, dass die analoge Anwendung des § 31 des Strafengesetzes vom 28sten Juli 1889 behufs Zusammensetzung der Sanitätsdistrikts-Vertretungen nicht zweckmäßig erscheint, weil der Vorgang dabei sich als ein zu schwerfälliger darstellt und überdies die Interessen-Vertretung ohnehin in der nach Wahlkörpern stattfindenden Wahl der Gemeindevorstellungen die gebührende Berücksichtigung findet. Der Landesausschuss brachte demnach den vorerwähnten Entwurf einer Gesetzesnovelle in Vorlage, durch welche die §§ 3 und 13 des Landes-Sanitätsgesetzes vom 24sten April 1888 abgeändert werden. Nach § 3 dieser Novelle werden die Sanitätsdistrikts-Vertretungen aus 7 bis 9 Mitgliedern je nach der Seelenzahl des Distriktes bestehen und eine dreijährige Funktionsdauer haben; § 13 des Gesetzes aber wird dahin abgeändert, dass die mit der Armenbehandlung verbundenen Kosten sowie die Kosten der hiebei verordneten Arzneien die Sanitätsgemeinden, beziehungsweise die Sanitätsdistrikte, zu bestreiten haben.

Der Beschluss des Landtages, mit welchem der Landesausschuss aufgefordert wurde, die Dienstesinstruction für die Districtsärzte bezüglich der Anweisungen für die Armenkrankenbehandlung und der Entfernungsgebühr abzuändern, wurde vom Landesausschusse

der f. f. Landesregierung mit dem Bemerk mitgetheilt, dass die Anweisung für die Armenbehandlung durch den Gemeindevorsteher zu erfolgen hätte, die Entfernungsgebühr für die Districtsärzte wäre jedoch auf 9 kr. per Kilometer herabzusezen. Diesbezüglich bemerkt die Landesregierung in der Note vom 16. Februar 1892: «Betreffend die im zweiten Saze des § 15 der Dienstesinstruction für die Districtsärzte in Krain enthaltene Bestimmung, wornach der Districtsärzt bei Behandlung erkrankter Armer einer diesfälligen Anweisung von Seite des Obmannes der Sanitätsdistricts-Vertretung bedarf, so ist nicht zu verkennen, dass es billig und angezeigt sei, hiebei auch den betreffenden Gemeindevorsteher eine gewisse Einflussnahme einzuräumen, selbst wenn die mit der Armenbehandlung verbundenen Kosten der Sanitätsdistrict und nicht, wie bisher, die bezügliche Gemeinde zu ersehen hätte. Es ist jedoch nicht zu lengnen, dass, wenn die Einleitung der Behandlung franker Armer immer an die Bedingung einer speciellen doppelten Zustimmung, nämlich seitens des Obmannes der Sanitätsdistricts-Vertretung und des betreffenden Gemeindevorsteher, geknüpft werden sollte, die Armenbehandlung selbst durch diesen umständlichen und für die betroffenen Parteien mit nicht geringem Aufwande an Mühe, Zeit und möglicherweise auch Behrungskosten verbundenen Vorgang in hohem Maße erschwert und die Erreichung des durch dieselbe beabsichtigten Zweckes in Frage gestellt würde. Diesem Uebelstande könnte allenfalls dadurch vorgebeugt werden, dass dem § 15 der Dienstesinstruction für die Districtsärzte die folgende Fassung gegeben würde: «Dem Districtsärzt obliegt die Behandlung der innerhalb seines Dienstesprengels erkrankten, in den Gemeinden desselben heimatsberechtigten oder auch auswärtigen Armen überhaupt, sowie die Behandlung der Kranken in den Spitäler und Armenhäusern der Gemeinden, insoferne bezüglich der gedachten Personen nicht eine specielle Fürsorge getroffen ist. Zum Zwecke der Armenbehandlung im Bedarfssfalle durch den Districtsärzt hat der Vorsteher der Sanitätsgemeinde, beziehungsweise der Obmann der Sanitätsdistricts-Vertretung, und zwar letzterer im Einvernehmen mit den Vorstehern der zum Sanitätsdistrict gehörigen Gemeinden jährlich ein Verzeichnis der in der dauernden Armenversorgung stehenden oder als derselben dauernd bedürftig bekannten und daher im Erkrankungsfalle auf unentgeltliche ärztliche Behandlung und unentgeltlichen Medicamentenbezug Anspruch habenden Personen zu entwerfen und dem Districtsärzte einzuhändigen. Soll in einzelnen Fällen diese

einander zu und gehen weiter, um ihre Erfahrungen und Eindrücke sich vom Concurrenzgeschäft bestätigen zu lassen.

Ja! «Vorüber» ist so manches und «Vorbei», wenn sie einige Schritte weiter gegangen sind. Vor einigen Jahren bemerkte ich einen Mann in mittlerem Alter, einen elegant gekleideten Menschen mit braunlichem Vollbart, dichtem Hinterhaar, blankem Cylinder vor solch einem «Wechselgeschäft». Als bald trat ein zweiter hinzu, und ich hörte, wie der erste sagte:

«Die müssen auf Dreihundert, auf Bierhundert!» — «Auf Sechshundert!» entgegnete der Partner lachend, und ich sah, wie sie zusammen in ein Weinhaus gingen, am niederen Straßenseiter Platz nahmen und sich Austern und Champagner austischen ließen. Heute schleift der Elegante wieder am Fenster vorbei. Sein Cylinder ist noch derselbe, und es scheint mir, auch der glänzende, fadenscheinige Rock. Nur er selbst ist ein ganz anderer geworden. Seine Augen sind eingefallen, sein Gesicht wie von Leidenschaft unterhöht, stier sein Blick. Er steht still, starrt die Zahlen an, schüttelt mechanisch mit dem Kopf wie eine alte Frau und murmelt etwas, was wie Verzweiflung klingt.

Dann kommt ein anderer und sieht zu, wie der Commis die Tafel hineinschiebt, die alten, nicht mehr «wahren» Zahlen mit einem feuchten Schwamme löscht — welch ein Symbol! — und wieder neu aufkreidet! Dann fügt er noch ein Beiwort darunter: «Matt!»

«Immer matt!» flüstern die schauen Beobachter

geschnittene Gemüse sich gegen den weißen Hintergrund des Hauses abhob. Sie war nicht mehr jung, wohl fünfundvierzig, ganz in Trauer gekleidet, lange Witwenschleier wallten ihr geisterhaft nach, der leichte Wind schlug sie in Falten, wie Arme, um die mittelgroße Gestalt. Über ihre Züge glitt es wie eine Wellenbewegung. Ich meinte, sie wolle in ein Lachen ausbrechen. Aber zwei helle Thränen entrollten langsam ihren dunklen Augen.

Ich sah sie die schwarzen Crepeschöpfe hinabgleiten und ihr vor die Füße fallen. Elendes Gold! Bist du solcher Thränen wert? Ich ward neugierig, dachte, es sei irgend ein besonderes Ereignis eingetreten, eine Kriegserklärung, ein Zaren-Mord oder der Fürst von Kabul hätte sich in der Nacht das indische Reich angeeignet. Nein. Da stand nur das langweilige: «Ziemlich fest.» Soviel ich von dem Börsenjargon verstand, war eine große Veränderung mit den kabbalistischen Zahlen vor sich gegangen.

### Feuilleton.

#### Die Majors-Witwe.

Skizze von Alfred Friedmann.

Wenn man um die Mittagszeit bei hellem Sonnenlicht oder bei riefelndem Regen, wohl auch während Schneetreibens durch die belebten Straßen der Haupt- und auch in so mancher Provinzstadt schlendert, so kann man allerhand Typen beobachten.

Der Schusterjunge, der den Nebenmenschen ohrenbetäubend nach- oder vorpeift und der Bummel, welcher sich jede Geschäftsauslage zum hunderstensmale anguckt, dabei rechts und links den gleichfalls still stehenden Jung- oder Altfräulein aber keck unter den Hut starrt.

Die alte Person, welche stets auf den Pferde-bahnwagen wartet und keinen erwischen kann, da der eine gerade gefüllt ist, der zweite ihr vor der Nase hervonfahrt und der Bahnlutscher, auf dessen Gesicht sich die Schadenfreude malt. Eine ganz besondere, dem künstlerischen Momentphotographen noch entgangene Species sind aber die Leute, welche vor gewissen Erkern der Bahngefäße Halt machen. Da hängen geheimnisvolle Zahlen und Namen aus, und wie durch Zauberwirkung plötzlich die letzten Stellen jener kabbalistischen Ziffern, die als Anhänger irgend einen Bruchteil: ein «Werttheil», ein «Achtel», «Dreiviertel» aufweisen.

Die Personen, welche sich für solche, mit Kreide angeschriebene Hieroglyphen interessieren, schleichen heran,



Man war vielfach auf eine neue Ministerkrise gefasst gewesen, doch scheint es der Regierung im letzten Augenblick gelungen zu sein, ihre Anhänger zu festem Anstanderschließen zu bewegen.

(Friedenskonferenz.) Eine Anzahl britischer Parlaments-Abgeordneter, welche lebhaften Anteil an der Frage der internationalen Schiedsgerichte nimmt, fasste den Beschluss, die von schweizerischen Abgeordneten ausgehende Einladung zur Teilnahme an der internationalen parlamentarischen Friedenskonferenz in Bern anzunehmen. Dieselbe wird am 29., 30. und 31. August tagen und voraussichtlich sehr zahlreich besucht werden. Dem mit den vorbereitenden Arrangements betrauten englischen Comité gehören die Abgeordneten Stanhope, Gully, Leveson-Gower und Cremer an.

(Rumäniens.) Die Nachricht von einer unmittelbar bevorstehenden Verlobung des Thronfolgers von Rumäniens mit einer Tochter des Herzogs von Edinburgh taucht neuerdings auf, und zwar geht dieselbe uns von einer Seite zu, welche wir als eine in Sachen des Coburg'schen Hauses — der Herzog von Edinburgh ist bekanntlich der künftige Nachfolger des Herzogs Ernst von Coburg-Gotha — sehr wohl unterrichtete bezeichnen können.

(Die Anarchisten.) Das schweizerische Justizdepartement und die Bundesanwaltschaft berathen gegenwärtige Maßnahmen gegen die Anarchisten. Es wird namentlich erwogen, ob nicht der Besitz von Dynamit und anderen Sprengstoffen zu verbrecherischen Zwecken mit Strafe zu bedrohen sei.

(Die Ermordung des Dr. Vulfovici.) Großvizer Dschewad Pascha ließ in den letzten Tagen den diplomatischen Agenten Bulgariens, Herrn Dimitrov, zu sich bitten und hatte mit demselben eine lange Unterredung über die Angelegenheit der Ermordung des Dr. Vulfovici.

(Im Staate Pahang), auf der Ostküste der Halbinsel Malacca, ist ein Aufstand der Malayen ausgebrochen, der von einem gefürchteten und berüchtigten Aufrührer, Drang Koya, geleitet wird.

## Lagesneigkeiten.

Se. Majestät der Kaiser haben der Gemeinde Moesi di Vigo in Tirol zur Vergrößerung der Kirche und der Gemeinde Cologna-Gavazzo zum Schulbau je 200 fl. und der Gemeinde Kirchberg zum Schulbau 100 fl. zu spenden geruht.

(Uniformierung der galizischen Gymnasien.) In Galizien werden die Schüler an sämtlichen Gymnasien vom Wintersemester dieses Jahres an Uniformen tragen. Die Uniform wird in Bluse, Waffenrock, langer Hose, Mantel und Kappe bestehen. An den Aufschlägen wird durch Streifen die Classe bezeichnet sein, welcher der Schüler angehört. Die Uniform wird im ganzen jener entsprechen, welche seit mehreren Jahren an den Jesuitengymnasien in Chyrow und Neu-Sandez eingeführt ist. Die dortigen Schüler, die zur Ablegung der Maturitätsprüfung an ein nichtgeistliches Gymnasium kommen müssen, tragen Uniformen aus blauem Tuch. Die Untergymnasiasten silberne, die Obergymnasiasten goldene Streifen an den Aufschlägen; die Anzahl der Streifen drückt die Classe aus, so dass beispielsweise der Tertianer drei Silberstreifen, der Septimaner drei Gold-

streifen hat. Die Kappe, welche die Schüler der beiden Jesuitengymnasien tragen, verzögert sich nach oben, so dass sie an die Kopfbedeckung der französischen Soldaten erinnert. Zur Aufbringung der Kosten, welche die Uniformierung der ärmeren Gymnasiasten nötig macht, sind bereits größere Fonds gegründet worden.

(Der Kampf gegen die Schleppen.) In Budapest wird in heftiger Weise gegen die Damen-Schleppen agitiert. Der Landes-Sanitätsverein hat ein sehr gehärtisches Memorandum an den ungarischen Minister des Innern gerichtet, ein Schriftstück, welches mit Bezug auf die tristen sanitären Verhältnisse den obersten Hüter des Gesundheitswesens in aller Form bittet, entsprechende Verfügungen zu treffen, damit die Damen auf Straßen und Plätzen — kurz an öffentlichen Orten keine Schleppkleider tragen mögen, da die Schleppen geeignet seien, all das Infectionsmaterial, welches überall anhäuft liegt, in wahrhaft gemeingefährlicher Weise zu verbreiten.

(Waldbrand.) Aus Brüssel wird telegraphisch gemeldet: Seit gestern stehen mehrere hundert Morgen des Herzogenwaldes in Flammen. Der Waldbrand verbreitet sich mit rascher Schnelligkeit. Truppen sind zur Bekämpfung desselben an Ort und Stelle. Der vom belgischen Gebiete nach Preußen weit sich hinziehende Herzogenwald ist 12.000 Morgen groß. Der letzte Brand brach im Jahre 1887, ebenfalls in einem trockenen Frühling, aus, wurde aber damals rasch bewältigt.

(Ein geheimnisvolles Duell.) Wie bereits gemeldet, wurde als Duellgegner des Ulanen-Reserve-Lieutenants Ritter von Brodski, dessen Leiche man im Walde bei Bordujen fand, der Morszyner Curarzt Dr. Medvej eruiert. Derselbe wurde, wie man aus Lemberg berichtet, in Stry verhaftet und dem dortigen Landesgerichte, welches zur Durchführung der Untersuchung delegiert ist, eingeliefert. Die Schlussverhandlung wird vor den Lemberger Geschworenen im nächsten Monate stattfinden.

(Die Feuersbrunst in Kaba.) Die gemeldete Feuersbrunst in Kaba in Ungarn hat nach dem amtlichen Berichte 131 Häuser, zahlreiche Nebengebäude und bedeutende Futtervorräte eingäschert. Man glaubt, dass das Feuer durch einen aus dem Schlot der Dampfmühle herabgesunkenen Funken verursacht wurde. Erst als sich der Wind legte, konnte der Brand bewältigt werden. Die Höhe des Schadens ist noch nicht bekannt. Die Beschädigten sind auf die öffentliche Unterstützung angewiesen.

(Ein kostbares Tafelservice.) Nächster Tage gelangt im Palaste des Fürsten Paolo Borgheze in Rom, wo jetzt eben alle Kunstgegenstände des Hauses verkauft werden, auch jenes goldene Tafelservice zur öffentlichen Versteigerung, das Napoleon I. seinerzeit seiner Schwester Pauline, als sie den Fürsten Camillo Borgheze heiratete, als Aussteuer mitgegeben hatte. Das Tafelservice hat damals 600.000 Francs gekostet.

(Ein seltsames Frachtgut.) Vorgestern wurde die zoologische Sammlung des National-Museums in Budapest mit einem seltenen großen Exemplare des Riesenhaißischen bereichert. Der Fisch ist ein Geschenk der Direction der ungarischen Staatseisenbahnen, wo er lange Zeit als unausgelöstes Frachtgut in Verwahrung blieb.

(Die Osterpalme des Papstes.) Am Samstag haben die Nonnen des Benedictinerinnen-Klosters Sant Antonio in Rom dem Papste seine Osterpalme über-

reicht. Dieselbe kam, wie gewöhnlich, von der Riviera und war reichlich mit Blumen geschmückt. An ihrer Spitze trug sie ein vom Maler Cavaliere de Simoni angefertigtes Bild der schmerzreichen Mutter Gottes.

(Nach dreizehn Jahren gefangen.) Der vor dreizehn Jahren in Aussie entsprungene, seither nicht eruierte berüchtigte Raubmörder Hochreiter, auf dessen Ergreifung eine Prämie ausgesetzt war, wurde in Gleisdorf bei Graz als Landstreicher aufgegriffen.

(Confiscation von Dynamit.) Bei einem in Triest aus Südamerika auf dem Dampfer «Asia» zugereisten Passagier wurden 500 Gramm Dynamit und drei Dynamitkapseln konfisziert. Der Passagier wurde verhaftet.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(«Slovenski Narod» als Hofmeister.) Wir haben diesertage eine Behauptung der «Deutschen Zeitung», dass es nämlich «kaum eine Sitzung des trainischen Landtages gegeben, in welcher nicht unser Landespräsident gezwungen gewesen wäre, gegen seine eigene Majorität aufzutreten», dahin richtiggestellt, dass der Herr Landespräsident weder gegen die deutschen Abgeordneten im Landtage noch gegen die Majorität der slovenischen Abgeordneten, sondern nur gegen die zwei jüngsten oder wenigstens nur gegen zwei sehr junge unter den slovenischen Abgeordneten Stellung zu nehmen in die Lage kam. Darob große Indignation im Lager des «Slovenski Narod». Es ist uns diese Erscheinung ganz unerklärlich. Haben wir denn eine Unwahrheit gesagt? Sind von den 35 anwesend gewesenen Landtagsabgeordneten jene zwei, welchen allein der Regierungsvertreter im Landtage entgegenzutreten sich veranlasst sah, etwa nicht jung? Über ist es vielleicht eine Schande, jung zu sein? Die Jungen werden ja, wenn sie nicht früher sterben, auch einmal alt werden. Und was geht, möchten wir uns noch zu fragen erlauben, diese harmlose Angelegenheit eben den «Slovenski Narod» an, dass er wegen derselben so viel Lärm macht? Haben wir etwa in ihm gefragt, wie alt oder wie jung er ist? Nun, das Organ unserer Jungen möge nach Belieben rumoren, sein Terrorismus kann uns nicht imponieren, höchstens ein Mitleid in uns erwecken.

(Frachtbegünstigungen.) Aus der Zusammenstellung der von der f. f. Generaldirektion der österreichischen Staatsbahnen und der vom Staate betriebenen Localbahnen pro 1892 ertheilten und im Verordnungsblatte des f. f. Handelsministeriums für Eisenbahnen und Schifffahrt publicierten Frachtbegünstigungen entnehmen wir Folgendes: Für Bleierz wird bei Frachtzahlung für mindestens die Tragfähigkeit der verwendeten Wagen bis auf weiteres, längstens aber bis Ende Juni 1892, der Frachtfaz des Localtarifes auf der Strecke Arnoldstein-Laibach von 20 kr. per 100 Kilogramm auf 15 kr., auf der Strecke Thörl-Maglern-Laibach von 19 kr. auf 14 kr. ermäßigt. Für Rohblei wird unter gleichen Bedingungen und auf dieselbe Dauer der Frachtfaz des Localtarifes auf der Strecke Laibach-Arnoldstein von 30 kr. auf 23 kr., auf der Strecke Laibach-Billach von 33 kr. auf 24 kr. erniedrigt. Die Bleierzsendungen müssen nach Littai und die Rohbleisendungen von Littai verfrachtet werden. Für Cement wird bei Frachtzahlung für mindestens 10.000 Kilogramm pro verwendeten vierrädrigen Wagen und Frachtbrief vom 1. Jänner 1892 bis auf Widerruf, längstens aber bis Ende December 1892, der Frachtfaz des Localtarifes auf der Strecke Stein-Triest S. B., Triest (St. Andrä), Triest (Freihafen) auf 41 kr., auf der Strecke Stein-Pola auf 52 kr. und auf der Strecke Stein-Novigno auf 51 kr. ermäßigt. Für alle in die Classe C des Tarifs, Theil I, rangierenden Eisenartikel wird bei Frachtzahlung für mindestens 10.000 Kilogramm pro verwendeten Wagen bis auf weiteres, längstens aber bis Ende December 1892, der Frachtfaz des Localtarifes auf der Strecke Stein-Triest S. B., Triest (St. Andrä), Triest (Freihafen) auf 41 kr., auf der Strecke Stein-Pola auf 52 kr. und auf der Strecke Stein-Novigno auf 51 kr. ermäßigt. Für alle in die Position 130 des Tarifs, Theil I, rangierenden Eisenartikel wird bei Frachtzahlung für mindestens 10.000 Kilogramm pro verwendeten vierrädrigen Wagen auf der Strecke Ussling-Wartberg-Mürzthal oder umgekehrt bis auf weiteres, längstens aber bis Ende December 1892, der Frachtfaz des Localtarifes bei Sendungen: a) welche in der Eisenbahn gehörigen Wagen verladen werden von 52 kr. per 100 Kilogramm auf 49 kr.; b) welche in von der Partei beigestellten Wagen verladen werden, von 52 kr. per 100 Kilogramm auf 38-4 kr. ermäßigt. Für alle in die Positionen 128, 129 und 130 des Tarifs, Theil I, rangierenden Eisenartikel wird auf dieselbe Dauer auf der Strecke Ussling-Pontafel der Frachtfaz des Localtarifes a) in jedem Gewichte von 50 kr. per 100 Kilogramm auf 30 kr. und b) bei Frachtzahlung für mindestens 5000 Kilogramm pro verwendeten

(Fortsetzung folgt.)

Wagen von 46 kr. per 100 Kilogramm auf 25 kr. ermäßigt. Die Durchführung geschieht in allen Fällen im Cartierungsweg.

(Steiermärkischer Kunstverein in Graz.) Der steiermärkische Kunstverein, welcher sich stets bestrebt, seinen Mitgliedern das Beste und Neueste als Prämie zu bieten, was gerade das Kunstinteresse erregt, hat für sein 27. Vereinsjahr 1891/92 eine vorzügliche Auswahl getroffen. Wie bekannt, cultiviert der steiermärkische Kunstverein als seine Prämien die besten Kupferstiche und Farbenbilder, um an die Freunde beider Richtungen ein willkommenes Kunstblatt zu vertheilen, wobei er auch auf den Fortschritt in der Productionsweise Rücksicht nimmt. So hat er dieses Jahr seinen Mitgliedern vier Vereinsblätter zur Wahl gestellt, und zwar: 1.) die Farbenholzgravure «Träumerei» nach einem reizenden Pastellbilde von J. Koppay; 2.) den Kupferstich «Der Chiemsee» von Post nach der schönen Landschaft von A. Hirsch; 3.) den Kupferstich «Ein Wetter kommt» von Deininger nach dem lebensvollen Genrebilde von C. Raupp und 4.) «Die Recruiten», Photogravure in humoristischem Genre nach A. Bartonek. Jedes dieser vier Blätter wird den Kunstfreund in hohem Grade befriedigen. Der steiermärkische Kunstverein gestattet jedoch seinen Mitgliedern die Wahl der Prämie unter 24 Kunstblättern, über welche sein Programm Auskunft gibt, wovon wir die vorzüglich gelungenen Farbendrucke «Die Lautenschlägerin» von Kaulbach, «Meraner Bauernjunge» nach Büche, und «Graz von der Ostseite» in Aquarellmanier nach Bank, welch letzteres allen empfohlen wird, die Graz besucht haben, dann die ausgezeichneten Kupferstiche «Das letzte Aufgebot», «Die Heimkehr», «Der Sieger» und «Andreas Hofers letzter Gang» nach Defregger ganz besonders erwähnen. Jede dieser Prämien wird für einen Antheilschein à 3 fl. gegeben, der außerdem an der am 29. Juni stattfindenden Gewinstverlosung theilnimmt, bei welcher jeder dreißigste gezahlte Antheilschein ein wertvolles Gemälde, Album oder sonstiges Kunstblatt gewinnen muss. Kein anderer Kunstverein bietet so vieles und Gutes für einen so geringen Beitrag, und nur so kann es dem steiermärkischen Kunstverein möglich werden, getreu seiner Devise, die Liebe zum Schönen und zur Kunst in die weitesten Kreise zu tragen.

(Die Charwoche.) Die Ordnung des Gottesdienstes in der Domkirche zu Laibach wurde für die Charwoche wie folgt festgestellt: Heute um 9 Uhr vormittags feierliches Hochamt unter Assistenz des gesammten Domkapitels, nach dem Hochamt Weihe der hl. Dese und Fußwaschung; morgen um 9 Uhr vormittags Beginn der hl. Ceremonien, sodann die lezte deutsche Fastenpredigt am Samstag Feuer- und Wasserweihe, sodann feierliches Hochamt, um 4 Uhr nachmittags Auferstehung.

(Volkschule in Mariafeld.) Die zweiclassige Volkschule in Mariafeld bei Laibach hat 360 Schüler, daher die Erweiterung auf vier Classen gesetzlich begründet ist. Die noch nötigen zwei Schulzimmer werden durch einen Zubau an das jetzige Schulgebäude hergestellt, so dass der Eröffnung der beiden Classen kein Hindernis im Wege steht. Der Landesausschuss hat seine Zustimmung zur Schulerweiterung mit den Beschlüssen ertheilt, dass die höheren Classen successive zu eröffnen seien. Auf Grund des Landtagsbeschlusses vom 14. November 1890 wurde der Gemeinde ein unverzinsliches Darlehen von 1200 fl. aus dem Landesfonde für den Schulbau gegen Rückzahlung in den Jahren 1894 und 1895 bewilligt.

(Evangelische Gemeinde.) Wir werden ersucht mitzutheilen, dass Herr Dr. Theodor Elze gestern hier angekommen ist und dass von nun an durch ihn regelmäßig an Sonn- und Feiertagen, wie früher, die Gottesdienste abgehalten werden. Wie schon erwähnt, findet der nächste Gottesdienst am Charfreitag statt; mit dem Ostergottesdienst ist auch die Feier des heil. Abendmahls verbunden. — Die Verweisung des Pfarramtes bleibt vorerhand noch dem Triester Pfarrer Herrn Schalauf übertragen.

(Aufgefunde Leiche.) Als am 8. d. M. der Überfuhrbesitzer Johann Gräd umweit Lustthal mit drei Arbeitern mit dem Heben des vor etwa einer Woche in den Savefluss gefallenen Drahtseiles beschäftigt war und die Arbeiter mit dem Kahne in der Mitte des Flusses angelangt waren, hoben sie einen am Seile hängenden männlichen Leichnam aus dem Wasser, welcher bereits stark verwest war und in der dortigen Gegend von niemandem agnoscirt werden konnte. Allem Anschein nach dürfte der Verunglückte ein Italiener, 50 bis 60 Jahre alt, gewesen sein. An der Leiche befindet sich an der rechten Kopfseite eine circa 5 Centimeter lange und 2 Centimeter breite Wunde. Ob hier ein Verbrechen oder ein Unglücksfall vorliegt, ist bisher noch nicht constatirt worden. Bei der Leiche fanden sich keinerlei Ausweisdocumente vor.

—d.

(Unterkrainer Bahnen.) Ueber mehrfache Anfragen theilen wir mit, dass bekanntlich den Betrieb der Unterkrainer Bahnen die k. k. Staatsbahn führen wird. Es werden die Züge vom Staatsbahnhofe in Laibach eingeleitet und von hier über die Südbahn auf die Unterkrainer Bahn fahren. Bei Vergebung der sich durch die Eröffnung ergebenden Dienstposten werden in erster Linie

Landeskinder berücksichtigt werden da die Kenntnis beider Landessprachen zur Aufnahme Bedingung ist.

(Reform der Südbahntarife.) Aus Budapest wird telegraphisch gemeldet: Die in Angelegenheit der Reform der Südbahntarife zwischen den Vertretern der beiderseitigen Regierungen gepflogenen Verhandlungen wurden heute fortgesetzt, und wurde in denselben ein volles Uebereinkommen erzielt, nicht bloß bezüglich der Tarifreform, sondern auch bezüglich anderer schwiegender Fragen. Auf Grund dessen werden nun den beiderseitigen Regierungen Vorschläge unterbreitet, und wird man an die Südbahn mit präzis formulierten Propositionen herantreten, die voraussichtlich auch angenommen werden. Von einer Verstaatlichungsaction ist nicht die Rede.

(Oberlandesgerichts-Präsident Ritter v. Wasser) wurde vorgestern nachmittags in Graz auf dem Franciscaner-Platz von einer Ohnmacht befallen und sank bewusstlos zusammen. Passanten eilten herbei und brachten den Ohnmächtigen nach Hause. Glücklicherweise erholt sich Ritter v. Wasser in seiner Wohnung bald von dem Ohnmachtsanfall, das Bewusstsein kehrte nach Verlauf von einer Viertelstunde wieder zurück, und eine Stunde, nachdem er den Unfall erlitten, machte der willensstarke 82 Jahre alte Herr wieder ohne jede Begleitung auf dem Mur-Quai seinen gewohnten Abendspaziergang.

(Garnisons-Aenderungen.) Die gestrige Nummer der «Politischen Correspondenz» publiciert die in diesem Jahre eintretenden Garnisons-Aenderungen. Bezüglich unserer heimatlichen Truppenkörper ist eine Aenderung nicht zu verzeichnen, und ist daher die jüngst vom «Slovenski Narod» gebrachte Nachricht, dass das 17. Infanterieregiment von Laibach nach Pula kommen soll, als unbegründet anzusehen.

(Gemeinderathswahlen.) Der katholisch-politische Verein hält am Ostermontag eine Versammlung ab, in welcher Gemeinderath Dr. Gregorij über die städtischen Finanzen sowie über seine Thätigkeit im Gemeinderath bericht erstatten wird. Sodann findet eine Discussion über die bevorstehenden Gemeinderathswahlern statt.

(Philharmonisches Concert.) Das gestrige vierte Mitgliederconcert versammelte ein ungemein zahlreiches Publicum, welchem eine Fülle von musikalischen Genüssen durch die Vorträge des k. k. Hofopernsängers von Reichenberg, der Frau Ritter und des Herrn Link geboten wurde. Ein ausführlicher Bericht folgt.

(Von der Post.) Um den Parteien die Uebernahme der zu den Osterfeiertagen in größerem Maße ankommenden Postsendungen zu erleichtern, wird die Fahrpostabgabe in den letzten drei Tagen der Charwoche auch über Mittag (von 12 bis 2 Uhr) stattfinden, somit von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends ununterbrochen offen gehalten werden.

(Vocalbahnhof Laibach-Stein.) Anlässlich der Osterfeiertage verkehren am 17., 18. und 24. April Separatpersonen zu mit Personenwagen der ersten, zweiten und dritten Classe von Stein nach Laibach. Abfahrt von Stein um 8 Uhr 55 Minuten, Ankunft in Laibach am Staatsbahnhof um 10 Uhr 10 Minuten abends.

(Gefährliches Spielzeug.) In Kranichsfeld bei Marburg wurde eine 22jährige Frau von einem tauftummen Knaben, der mit einem geladenen Gewehr unvorsichtig hantierte, erschossen. Die tödlich Getroffene starb nach wenigen Augenblicken.

(Erfroren.) Im Walde von Tschermla bei Pettau wurde diesertage der Leichnam einer 83jährigen Bettlerin, welche vor Monaten dort erfroren sein dürfte, aufgefunden.

(Einsteurz.) In der Gymnasiafikirche in Capodistria ist ein Theil der Decke unterhalb der Orgel eingestürzt. Mehrere Gymnasiasten wurden leicht verletzt.

## Neueste Post.

Original-Telegramme der „Laibacher Zeitung“.

Wien, 13. April. Der vierte deutsch-österreichische Mittelschultag wurde heute in Anwesenheit von 300 Theilnehmern eröffnet. Das Unterrichtsministerium war durch Hofrat Wolf vertreten. Professor Maiß wird über die «pädagogische Vorbildung der Mittelschullehrer», Professor Dr. Grazy aus Laibach über «Vorschläge zur Durchführung der Jugendspiele» referieren.

Prag, 13. April. In Chota Skafov, Bezirk Nepomuk, sind letzten Montag 21 Häuser sammt den zugehörigen Wirtschaftsgebäuden niedergebrannt. Die Abbränder sind zumeist versichert.

Berlin, 13. April. Dem Reichsanzeiger zufolge hat der Kaiser das in der Disciplinarfache gegen den Grafen Limburg-Stirum ergangene Erkenntnis bestätigt und gleichzeitig die gegen denselben ausgesprochene Strafe der Dienstentlassung im Gnadenwege erlassen.

Luxemburg, 13. April. In einem Waggons des heute nachts aus Brüssel hier eingelauften Güterzuges wurden zwei schwere Bomben vorgefunden. Die Herkunft derselben ist unbekannt. Der Inhalt wird polizeilich untersucht.

London, 13. April. Nach Meldungen aus Buenos Ayres erklärte sich die Provinz Matto Grossi als selbständige Republik.

Cetinje, 13. April. Fürst Nikola hat sich mit den zwei jüngeren Prinzen zum Empfange der aus Frankreich zurückkehrenden Fürstin Milena nach Antivari begeben.

Belgrad, 13. April. Die Skupschina wurde heute nachmittags geschlossen. In Abgeordnetenkreisen circuliert das Gerücht, dass die Einberufung der großen Skupschina bevorsteht.

Petersburg, 13. April. Der Zustand des erkrankten Ministers Giers ist, da eine Brustfellentzündung hinzutreten, sehr ernst.

## Angekommene Fremde.

Am 11. April.

Hotel Elefant. Dietrich, Fabrikant; Kitz, Bauunternehmer, Nagl, Fischer f. Familie, Kitz, Wien. — Rumel, Belden. — Legat, Prestranel. — Schulz, Rudolfswert. — Steiner, Graf, Henderson, London. — Charles Hesse, Paris. — Kett, Graf, Karlstadt. — Otto, Prag. — Rechnitz, Bantbeamter, Budapest. — Jelocnik, Werksbeamter, Littai. — Kozuh, Dechant, Altstadt. — Spig, Kfm., Fünfsieden. — Barbori, Parcer, St. Thomas. — Blach, Kfm., Prag.

Hotel Stadt Wien. Gebrüder Ranchetti; Rentmeister, Roth, Private; Schulbes, Eppinger, Schubert, Bleyer und Weiß, Hüfer, Reis, Wien. — Courier, Reis; Karl und Johann Mülich, Fabrikant, Triest. — Theimer, Reis, München. — Schwarzer, Postadjudant, Grulich. — Justine Ritter, Döder, Concert- und Opernsängerin, Würzburg. — Walter Lipp, Leipzig. — Polz, Samobor. — Megay, Reis, Store, Bauer, Reis, Stuhlwiesenburg.

Hotel Südbahnhof, Oblat, Kfm., Trieste. — Vorstuk, Dubrovnik, Wien.

Gasthof Kaiser von Österreich, Klump, Beamtenbegattin, sammt Familie, Villach. — Karas, Glasmaler, Groß.

Votzierung vom 13. April.

Brünn: 29 5 68 46 3.

## Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

April	Gebräuch	Barometerstand auf 8 G. reduziert	Lufttemperatur nach Geh	Wind	Anblick des Himmels		Himmels- erscheinung in Südwest-
					Wind	des Himmels	
7 II. Mg.	726.1	9.2	W. schwach	bewölkt			8.50
13. 2 > M.	724.5	12.0	NO. schwach	Regen			
9 > Ab.	723.2	9.8	W. schwach	bewölkt			
				Morgens bewölkt, nachmittags Regen.			
				mittel der Temperatur 10.3°, um 1.2° über dem Normale.			
				Berantwortlicher Redakteur: J. Naglic.			

Rohseidene Bastkleider fl. 10.50 per Kope und bessere Qualitäten versendet porto- und zollfrei die Seidenfabrik G. Henneberg (l. und r. Hofliefer.), Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 10 kr. Porto. (10) 4-2

Gloria-Seide

— 120 cm br., für Staub- und Regenmantel.



Allen hochgeehrten Kunden und Geschäftsfreunden vorne werten Belannten gebe ich hiermit Nachricht von dem Tode meines und schon meines Herrn Schwiegervaters Franz Zint vieljährigen, treuen Mitarbeiters, des Zuschneiders Herrn

Johann Erhouniz vulgo Zene

welcher heute vormittags um halb 11 Uhr, versehen mit den heil. Sterbegrämen, in seinem 81. Lebensjahr sonst entthätsen ist.

Die Beerdigung findet Freitag, den 15. April, um 3 Uhr nachmittags vom Civilspitale aus statt.

Ehre seinem Andenken!

Laibach am 13. April 1892.

Jakob Zitt,  
Schneidermeister.

Beerdigungsanstalt des Franz Oberlet.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme während der Krankheit und anlässlich des Himmeldens meines innigstgeliebten Gatten, des wohlgeborenen Herrn

Wilhelm Volheim

Privatiers

sowie für die Beteiligung am Leichenbegängnisse spreche ich auf diesem Wege allen Beteiligten meinen tiefesfühlsten Dank aus.

Mathilde Volheim geb. Schmalz.

Laibach am 13. April 1892.

## Course an der Wiener Börse vom 13. April 1892.

Nach dem offiziellen Coursblatte.

Staats-Anlehen.	Geld	Ware	Staats-Anlehen.	Geld	Ware	Grundent.-Obligationen	Geld	Ware	Desterr. Nordwestbahn	Geld	Ware	Hypothesenb.	Geld	Ware	Ung. Nordostbahn	Geld	Ware	
einheitliche Rente in Roten	94.95	95.15	5% mährische	104.75	105.15	(für 100 fl. C.M.).	107.50	108.50	Staatsbahn	195	195	Öst. 200 fl. 5%.	71	75	200 fl. Silber	199.50	200	
1884er 5% Staatsslo. 250 fl.	94.40	94.60	5% mährische	—	—	Südbahn à 3%	141.40	142.50	Staatsbahn	195	195	Öst. 200 fl. 5%.	205.50	206.50	Ung. Staatsslo. (Nába-Gras) 200 fl. S.	200.75	201.75	
1880er 5% gena. 500 fl.	139.5	140.50	5% kroatisch und küstland.	—	—	Ung.-ges. Bahn	120.10	120.60	Desterr.-ung. Bahn	195	195	Öst. 200 fl. 5%.	983	987	—	—	—	
1880er 5% Künftl. 100 fl.	141	141.25	5% niederoesterreichische	109	110	—	102.50	103.25	Ung.-ges. Bahn	140	140	Desterr.-ung. Bahn	231.50	232	—	—	—	
5% Staatsslo. 100 fl.	150	151	5% kroatische und slavonische	105	106	Diverse Lose	198.90	199.90	—	—	—	Hypothesenb.	157.50	158.50	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom.-Böhr. à 120 fl.	183.75	184.25	5% kroatische und slavonische	—	—	(per Stück).	—	—	—	—	—	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	200	Ung. Staatsslo. (Nába-Gras) 200 fl. S.	200.75	201.75	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	148.30	149.30	5% Temeser Banat	—	—	Andere östl. Anlehen	122	123	Donau-Rég.-Lose 100 fl.	126	128	Ung.-ges. Bahn	195	195	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	110.70	110.90	5% Temeser Banat	—	—	Donau-Rég.-Lose 100 fl.	106	107	Donau-Dampfsch. 100 fl.	22	25	Ung.-ges. Bahn	200 fl. Silber	203.75	204.25	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50
5% Dom. Böhr. 120 fl.	102.63	102.80	5% ungarische	98.90	99.90	Ung.-ges. Bahn	105	106	Ung.-ges. Bahn	120	120	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	228.50	229.25	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	216	217	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	112.20	113	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	116	117	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	96.40	97.40	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	95.40	96	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	108.30	108.55	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	101.75	101.95	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	118.50	119.50	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	97	98	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	97	98	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	116	117	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	95	96	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	116	117	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	116	117	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	116	117	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	116	117	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	116	117	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	116	117	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	116	117	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	116	117	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	116	117	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	116	117	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	116	117	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	116	117	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	116	117	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	116	117	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	116	117	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	116	117	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	116	117	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	116	117	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	116	117	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	116	117	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	116	117	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	125	126	Ung.-ges. Bahn	140	140	Ung. Nordostbahn	200 fl. Silber	199.50	
5% Dom. Böhr. 120 fl.	116	117	5% ungarische	—	—	Ung.-ges. Bahn												